

Inhaltsverzeichnis

Aus der Redaktion

F. Feiner: Focus nicht auf Output, sondern auf Prozesse 38

Biblisch-spirituelle Impulse

H. Neuhold: Exodus: aus problematischer Behaustheit in die Fremde. 39

J. Pichler: „Ich bin der Weg“ 41

Zum Thema

I. Pack – F. Feiner: Konfuzius und Gestalt 43

I. Nežič Glavica: Kreative Prozesse in unseren Gestaltkursen 46

Amir A.: Hoffen auf die gute Zeit nach der harten Flucht 49

T. Schweighofer: Eine dynamische Kirche? 51

B. Schörkhuber: Prozessionen – Liturgie prozesshaft 53

M. Grentner: Auf dem Franziskusweg 54

Das aktuelle Interview

Interview mit Markus Schlagnitweit 55

Literatur zum Thema

M. Weritsch: Der alte König in seinem Exil 58

Film zum Thema

G. Jöller: Ars Moriendi – oder die Kunst des Lebens 59

Aus der Praxis – für die Praxis

S. Pizzera: Prozesshaftes Planen – konstruktivistisches Lernen 60

A. Gamon OSB: Der eigenen Gestalt auf der Spur 62

kaum gehört und unbekannt

A. Klimt: Auf dem Weg 63

Berichte aus unserem Umfeld

A. Pfandl-Waidgasser: WeiberWandern 64

Das weite Land unserer Seele – Aus der Psychiatrie

M. Schwarzmann: Wenn der Weg nicht zu Ende gegangen wird – Stagnation - Krise..... 65

Buchbesprechungen - Buchempfehlungen 68

Termine / Inserate 70

Aus der Redaktion

Focus nicht auf Output, sondern auf Prozesse

Kaum jemand wird die Wichtigkeit von Zielen in Frage stellen. Werden sie aber absolut gesetzt, dreht sich alles um Output und Ergebnis; Zielvorgaben müssen erfüllt werden. Ziele zu setzen ist wichtig, um zu Erreichendes anzustreben. Denn: „Wer nicht weiß, wo er hinwill, darf sich nicht wundern, wenn er ganz woanders ankommt“ (R. Mager). Oder „der Wüld auf seiner Maschin“: „Ich weiß zwar nicht, wo ich hinwill, dafür bin ich schneller dort“ (H. Qualtinger).

Ohne Ziel ist der Mensch motivationslos. Aus der Wandererfahrung sagt daher M. Schlagnitweit: „Der Weg ist nicht das Ziel“.

Wir setzen mit diesem Heft bewusst den Brennpunkt auf den Weg: Den gleichen Weg erlebe ich anders, wenn ich ihn mit dem Auto, dem Fahrrad oder zu Fuß bewältige.

Nicht nur eine spezielle Automarke, sondern Konfuzius und die Gestaltpädagogik legen nahe, den Focus auf den Weg zu richten. Mit dem Focus auf den Weg, auf Prozesse, setzen die Autorinnen und Autoren vielfältige Impulse: Biblisch-spirituell mit einer exemplarischen Weg-Erfahrung aus dem Ersten Testament und der Identifikation Jesu als Weg (Joh 14,6). Die Auseinandersetzungen „zum Thema“ religionsgeschichtlich, gestaltpädagogisch, liturgisch, ekklesiologisch, aber auch aus existenzieller Erfahrung eines Flüchtenden, der den lebensbedrohlichen Weg in Kauf genommen hat, um in ein Ziel-Land zu kommen. Weitwander-, Pilger- und WeiberWander-Erfahrungen zeigen auf: „Wenn ich gehe, geht es mir gut“ (H.-P. Premur). Die Stagnation kann existenziell bedrohlich sein, Begleitung und therapeutische Hilfe können wiederum „in Bewegung bringen“.

Bleiben Sie in Be-WEG-ung!

Das wünscht Ihnen

Franz Feiner – Chefredakteur